



Ab 12.März: Ausstellung „Glanzvoll“ in der Galerie im Alten Rathaus in Prien a. Chiemsee

Beitrag

Als München leuchtete und Prien glänzte: Ab Samstag, 12. März bis Sonntag, 19. Juni gibt es in der Galerie im Alten Rathaus in Prien wieder eine beeindruckende Bilderschau zu sehen: die Ausstellung „Glanzvoll“ mit Ölgemälden, Aquarellen, Gouachen, Skulpturen, Fotografien und vielem mehr wirft einen nostalgischen Blick zurück auf die „gute alte Zeit“ in Bayern – die Prinzregentenzeit (1886-1912).

Im Rahmen einer Presseführung präsentierten die Kultur- und Kunsthistorikerinnen Ingrid Fricke M.A. und Ute Gladigau M.A., Kuratorinnen der Ausstellung, drei Tage vor der Eröffnung die rund 130 hochkarätigen Leihgaben, die sie in Zusammenarbeit mit der Prien Marketing GmbH aus Privatbesitz und den Beständen diverser Museen und Kunstsammlungen zu einer äußerst sehenswerten Ausstellung zusammengetragen haben.



Ingrid Fricke und Ute Gladigau bei der Presseführung

Ingrid Fricke, Vorsitzende des Kulturfördervereins Prien am Chiemsee e.V., begrüßte die Pressevertreter und erläuterte die Intention der Kuratorinnen. Man müsse einfach hin und wieder gesammelte Werke zu bestimmten Themen zeigen, wie eben hier mit der Prinzregentenzeit, einer Blütezeit der Kultur in Bayern. Besonders habe man dabei Schwerpunkte gelegt auf Bilder zu Themen wie z.B. zur Rolle der Frauen, die in dieser Epoche eine ungeahnte Emanzipation erlebten. Entscheidende Impulse gingen hier von Marie Haushofer, der Enkelin des bekannten Chiemseemalers Karl Haushofer, von der Fraueninsel aus, deren Bilder für die künstlerische Freiheit und Entfaltung der Frauen wichtige Anstöße gaben. Ursprünglich hatte Karl Raupp, bekannt wegen seiner Chiemseelandschaften, die Frauenbewegung losgetreten. Beispielhaft dafür steht sein Bild von der zeitungslisenden Frau. Die privaten Malschulen rund um den Chiemsee boten den Künstlerinnen Ausbildungsmöglichkeiten, die ihnen an den Akademien noch versagt waren. In den Blickpunkt rücken wollen Fricke und Gladigau u.a. auch die Situation der Kunstszone in der Metropole München mit seinen Künstlerfesten im Fasching, die während der Prinzregentenzeit ihre Glanzzeit hatten. Auf ein ganz besonderes künstlerisches Zeitdokument aus der Kunststadt München verwies Ingrid Fricke hier auf das Bild vom Stachus, in dem es viel zu entdecken gibt.

Dann führten die beiden Kuratorinnen durch die Räume in der Galerie und erzählten abwechselnd zu den jeweiligen Bildern hochinteressante Geschichten, z.B. vom Prinzregenten Luitpold, der sehr beliebt war, jedes Jahr im Sommer den Chiemsee besuchte, im Schloss Wildenwart wohnte und als guter Schwimmer gerne im Bayerischen Meer Baden ging und Schifferlfahrten unternahm. Seine Ankunft in Prien und seine öffentlichen Auftritte, waren gefeierte Ereignisse. Sehr interessant auch die Anekdoten über das Aufkommen berühmter Kaffeehäuser als Inbegriff der "Guten alten Zeit" (im Jahre 1888 wurde z.B. das Cafe Luitpold in der Briennerstraße eröffnet, in dem Prinzregent Luitpold 1911 seinen 90. Geburtstag feierte) oder die Informationen über das Gästebuch der Villa Zumbusch in Aiterbach, in das sich auch der Prinzregent eingetragen hat und die Künstlerkolonie auf der Fraueninsel, die weitere Künstler anzog, die sich rund um den Chiemsee niederließen und eine lebendige Künstlerlandschaft mit Künstlerpersönlichkeiten wie Christian Maximilian Baer auf der Fraueninsel, Leo Putz in Hartmannsberg, Julius Exter in Übersee oder Ludwig von Zumbusch in Aiterbach entstehen liess.



Ingrid Fricke erklärt das Bild Vanitas von Leo Putz

Diese opulente Bilderschau, zu der es auch einen sehr ansprechenden Katalog gibt, ist wirklich ein Highlight unter den zahlreichen sehenswerten Ausstellungen, die in den letzten Jahren in Prien zu sehen waren und unbedingt einen Besuch wert. Die beiden Kuratorinnen Ingrid Fricke und Ute Gladigau verstehen es hervorragend Wissenswertes über die Kunstszene in München und Prien und deren Verbindungen in der Prinzregentenzeit zu vermitteln und machen dies auch bei mehreren Führungen während der Dauer der Ausstellung, eine Teilnahme ist unbedingt empfehlenswert. An den Sonntagen 20. März, 3. und 24. April, 8. und 22. Mai sowie 5. und 19. Juni 2022 kann man jeweils um 14 Uhr an so einer Kuratorinnen-Führung teilnehmen (Sonderführungen sind auf Anfrage möglich).

Während der aktuellen Ausstellung hat die Galerie im Alten Rathaus donnerstags von 17 bis 19 Uhr (auch feiertags zu diesen Zeiten) sowie freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am Karfreitag, 15. April 2022 sind die Ausstellungsräumlichkeiten geschlossen. Der Eingang befindet sich in der Alten Rathausstraße 22.

Weitere Informationen unter www.galerie-prien.de

Ausstellungsbegleitend erscheint ein Katalog mit Textbeiträgen der Ausstellungskuratorinnen und ein Kinderführer.

Fotos: Günther Freund

Archiv-Foto Berger :Empfang des
Prinzregenten Luitpold am Bahnhof Prien



Kuenstlerchronik Frauenwoerth

Die Künstlerchronik von Frauenwörth

Zentrum der bereits im frühen 19. Jahrhundert gegründeten Künstlerkolonie der Fraueninsel war das Gasthaus zur Linde. Hier am beliebten Künstlerstammtisch entstand die Idee, eine Inselchronik anzulegen in die sich Gäste, Freunde, Künstler und Literaten eintragen sollten.

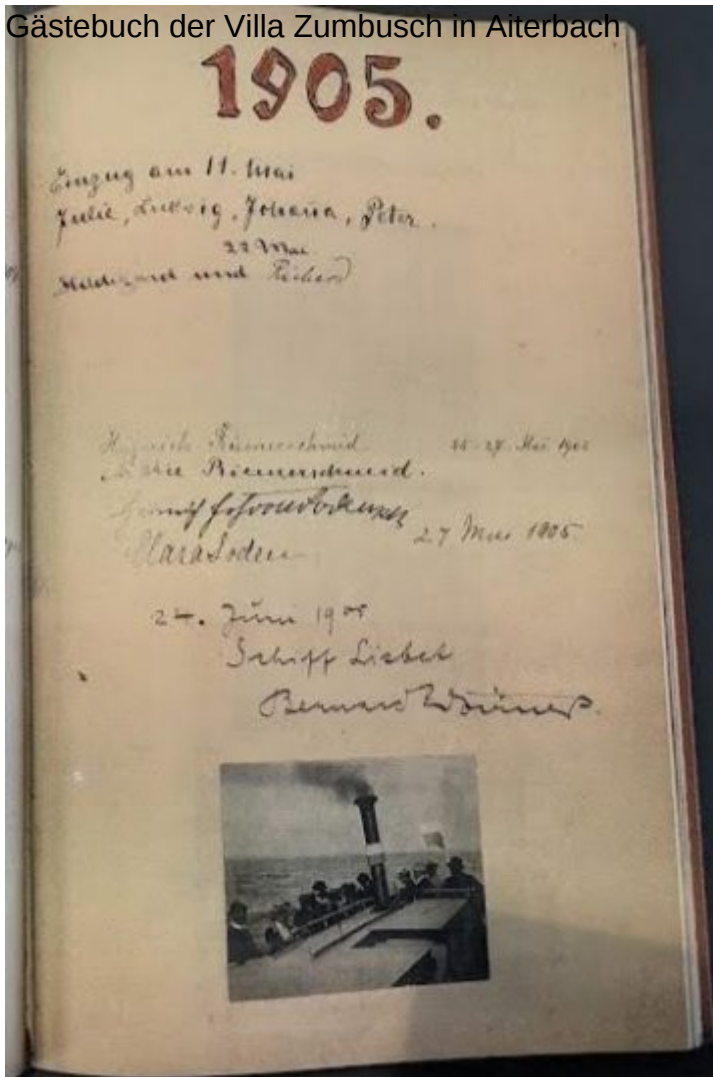
Die Künstlerchronik von Frauenwörth entstand in fünf großformatigen, ledergebundenen Bänden, zwei davon sind im Original verschollen. Äußeres Erscheinungsbild der Schrift und die Sprache erinnern besonders beim dritten Band an mittelalterliche Schriften, bei aktuellen Themen.

Die reichhaltig illustrierte Künstlerchronik von Frauenwörth ist ein kulturhistorisches Dokument. Als ein Gästebuch gibt sie profunde Informationen über das Kommen und Gehen der Künstlerinnen und Künstler über mehr als 100 Jahre.

Ingrid Fricke erklärt das Bild Vanitas von Leo Putz



Gästebuch der Villa Zumbusch in Aiterbach



Info Glanzvolle Feste

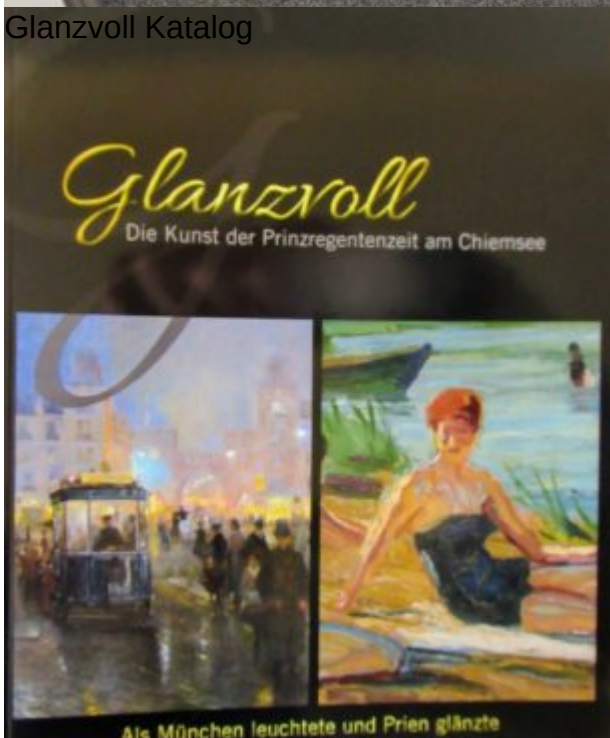
Glanzvolle Feste

Der Fasching war eine besondere Münchner Spezialität. Sinnbildlich für die sorglose und sinnfrohe Kunststadt München war, dass insbesondere die Künstler große Anhänger dieses Kurzzeitspektakels waren. Die Münchner Künstlerfeste, die sowohl im Münchner Hoftheater als auch im Künstlerhaus stattfanden, hatten während der Prinzregentenzeit ihre Blüte. Es waren „orgiastische“ Feste, mit originellen Einfällen und einem großen künstlerischen Aufwand für Dekorationen und Kostüme. Entsprechend war auch die Gestaltung der Einladungskarten. Die Römerfeste oder Bacchanalien hatten vielversprechende Namen wie „In Arkadien“, „Am Meeresgrund“ oder „Laurins Zaubergarten“ und erfreuten sich großer Beliebtheit. Für die gehobene Gesellschaft fand der elegante „Bal Paré“ im festlich geschmückten Deutschen Theater statt.

Historische Studiokamera



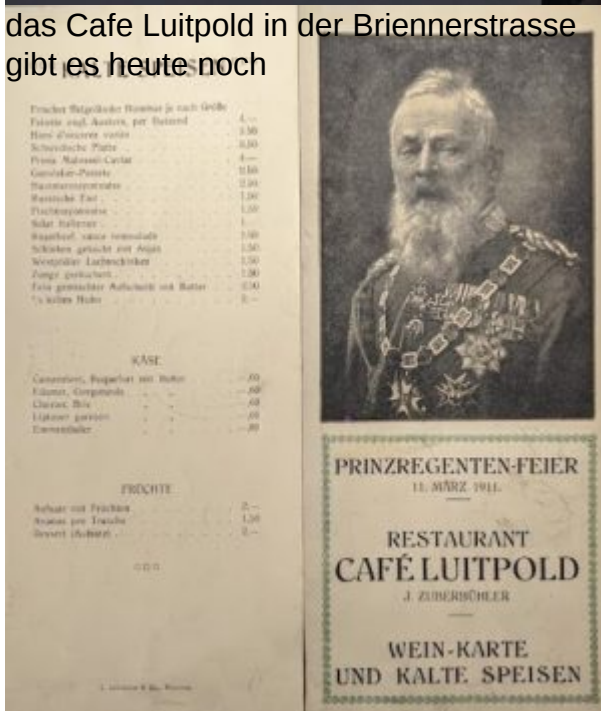
Glanzvoll Katalog



Poesiealbum Dora Franz mit Einträgen von Haushofer und Raupp



das Cafe Luitpold in der Briennerstrasse gibt es heute noch



Franz Guillery : Stachus bei Nacht



Info zur Frauenbewegung

Die Moderne Frauenbewegung

Die Entwicklung der Moderne in der Kunst und die künstlerische Freiheit und Entfaltung der Frauen ist eng mit der Frauenbewegung um die Jahrhundertwende verknüpft

Die Aquarelle der Künstlerin Marie Haushofer nehmen den Betrachter mit in die „gute alte Zeit“. Maries Großvater, der spätere Landschaftsmaler Maximilian Haushofer, besuchte 1828 zum ersten Mal die Fraueninsel und begründete eine der ältesten deutschen und europäischen Künstlerkolonien, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wiederbelebt und um zahlreiche neue Künstlerpersönlichkeiten bereichert wurde. Die zarten atmosphärischen Bilder lassen nichts von dem Engagement der Künstlerin Marie Haushofer für die bayerische Frauenbewegung ahnen. 1894 gründete sich in München der „Verein für geistige Interessen der Frau“, der für das Recht der Frau auf Bildung und Erwerbstätigkeit eintrat. Die moderne Frauenbewegung wurde auch von Persönlichkeiten wie Anita Augsborg und Sophia Goudstikker, die 1887 das bekannte Fotostudio „Hofatelier Elvira“ gegründet hatten unterstützt.

Ingrid Fricke und Ute Gladigau bei der Presseführung.



Glanzvoll Plakat



Ingrid Fricke bei der Presseführung .
Ingrid Fricke und Ute Gladigau bei der
Presseführung.



Simplicissimus Säule





**Jubiläumskonzert
1100 Jahre Prutting**

**BLASORCHESTER
DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**

Unter der Leitung von Albert Osterhammer
Moderation Traudi Siferlinger

**Am Samstag,
den 27.07.2024
Einlass ab
17:30 Uhr**

Karten: www.prutting.de/kartenverkauf

Kategorie

1. Kultur

Schlagworte

1. Ausstellung
2. Galerie im Alten Rathaus
3. Glanzvoll
4. Prien
5. Prinzregentenzeit